

European Policy Statement – Erasmus+ 2014 - 2020

Die Kunstakademie Münster, Hochschule für Bildende Künste, pflegt traditionell intensiven, fachlichen Austausch mit führenden Kunstakademien (Universitäten und Hochschulen für Bildende Künste) in Europa und weltweit in gemeinsamen Ausstellungsprojekten und diversen Mobilitätsprogrammen.

Die Kunstakademie Münster verfolgt für ihre Studiengänge Freie Kunst und Lehramter für Kunst die Grundidee einer freien, individuellen künstlerischen Entwicklung. Diese Entwicklung vollzieht sich im Dialog mit international anerkannten Künstlern und Wissenschaftlern. Basis des Selbstverständnisses der Kunstakademie Münster als internationale Hochschule ist die Förderung internationaler Akteure (etwa 30 % der Lehrenden und 25 % der Studierenden sind ausländischer Herkunft und bisher etwa 25 % der nationalen Studierenden absolvieren innerhalb ihres Studiums einen Auslandsstudienaufenthalt). Berufungen künstlerischer und wissenschaftlicher Professuren orientieren sich maßgeblich an dem Anspruch sich als Hochschule im internationalen Vergleich erfolgreich zu positionieren und der Leitidee, dass Studierende von international anerkannten und erfahrenen Künstlerpersönlichkeiten in besonderem Maße im Hinblick auf ihre eigene künstlerische, berufliche Entwicklung profitieren.

Neue Partnerschaften werden vornehmlich ausgewogen nach fachlichen und geographischen Gesichtspunkten ausgewählt. Bevorzugte Zielgruppe für neue Partnerschaften werden Hochschulen sein, die einen exzellenten künstlerischen und wissenschaftlichen Lehrkörper aufweisen bzw. durch ihr Profil eine ideale Ergänzung zu den an der Kunstakademie Münster vorhandenen Lehrangeboten bilden und durch die Mobilitätsaktivitäten einen substantiellen Input zur Weiterentwicklung des Lehrkörpers, der Lernerfahrungen der Studierenden und der Profilschärfung der eigenen Hochschule geben können. Die zweite Zielgruppe ist geographisch verortet in europäischen Ländern, in denen noch keine Hochschulpartnerschaften bestehen bzw. kontinentübergreifend den mobilen Personen und der Hochschule neue kulturelle Räume und Erfahrungen erschließen können. Konkret wird die Begründung neuer Partnerschaften in noch nicht vertretenen Erasmus-Ländern innerhalb Europas, in Asien (China, Japan, Südkorea) und in Nord- und Südamerika angestrebt.

Die Kunstakademie Münster beabsichtigt die Mobilitätsaktivitäten in allen Studienzyklen zu fördern. Da der erste Jahrgang im Master of Education zum Wintersemester 2014-15 beginnen wird, beabsichtigt die Kunstakademie Münster insbesondere den Abschluss von interinstitutional agreements für den Master Level auszubauen, um ein angemessenes Angebot sicherstellen zu können. Die Promotionsstudierenden werden gezielt auf die Möglichkeiten an Partnerhochschulen hingewiesen, um hier erstmalig Mobilitäten anzustoßen.

Erwartete Auswirkungen auf die Modernisierung der Kunstakademie Münster bezüglich der politischen Ziele, die durch die Teilnahme am Programm zu erreichen gesucht werden.

1. Anhebung des Bildungsgrades zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern Mit der Teilnahme am ERASMUS-Programm und durch die damit einhergehenden Verbesserungen bei der Anerkennungsfähigkeit und intensive Betreuungs- und Beratungsmaßnahmen schon zu Beginn des Studiums im ersten Zyklus wird angestrebt, die Anzahl von Studienabbrechern zu senken und so mehr Hochschulabsolventen zu generieren. Die Teilnahme am ERASMUS-Programm wird des Weiteren für Werbemaßnahmen eingesetzt und als wichtiger Faktor bei der Studienplatzwahl angesehen. Auf die Möglichkeit, im Rahmen des Studiums an einem organisierten, anerkennungsfähigen und finanziell unterstützten Austauschprogramm teilzunehmen, wird bereits bei der Bewerberberatung z.B. beim Hochschultag besonders hingewiesen.

2. Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung
für Absolventen künstlerischer Studiengänge wird erwartet, dass die Studierenden durch internationale Lernerfahrungen, der Bildung von internationalen Netzwerken und Kontakten zum internationalen Kunstmarkt (Messen, Galerien, Museen) international relevante Kompetenzen entwickeln, die zur frühen Professionalisierung der Absolventen beitragen.
3. Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit
Durch Anwendung eines ECTS-kompatiblen Systems und Anerkennung des Auslandsaufenthaltes u.a. im Diploma Supplement wird die Stärkung der Qualität durch Mobilität erreicht. Die Auswertung der ERASMUS-Mobilitätsberichte der vergangenen Periode wird Schwachstellen und Verbesserungspotenziale aufzeigen.
4. Das Wissensdreieck zur Wirkung bringen: Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Wirkung
Insbesondere durch Einladung von internationalem Unternehmenspersonal sieht die Hochschule eine Möglichkeit, Kooperationen zu begründen bzw. interdisziplinäre, internationale Projekte mit anzustoßen, in den der Austausch von Wissen, Personen und Fachkenntnis gefördert werden kann.
5. Verbesserung von Steuerung und Finanzierung
Es wird geprüft, ob mit der Einführung der Kosten-und-Leistungs-Rechnung im Kontext der Mobilitätsaktivitäten Kennzahlen für die Wirkung der Mobilitätsaktivitäten und Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten geliefert werden können.
Die Aufstockungsstipendien der Hochschule und Maßnahmen zur Einwerbung von privaten Fördermitteln sollen verstärkt werden.